



Nehmen wir nun an, Sie haben für die Betrachtung der beiden Diashows zum „Culture Art“ Doppelband vier **Brillen** zur Verfügung, eine **Luft**-, eine **Wasser**-, **Feuer**- und eine **Erd**-Brille. Jede dieser **Brillen**-Typen der Marke **Natur** vermittelt Ihnen einen wichtigen Aspekt, was bei Ihnen vor sich geht wenn sie diese betrachten. Durch die **Luft-Brille** denken wir über das Wahrgenommene nach und schaffen Bezüge. Im dazu empfohlenen Buch von Maria Carla Prette „Kunst verstehen“ (2009,S.8ff.), finden Sie wie man ein „Kunst-Werk als visuellen Text“ liest. Durch die **Wasser-Brille** tauchen wir ein in die Spiegelwelt der Kunst. Entfaltet sich das Wahrgenommene in der **Farb-** und **Formgebung** einer Bildkomposition. Damit werden Emotionen geweckt und Gefühle ausgelöst. Hierzu bietet das Buch von Gushti Meyer „Sprache der Bilder - Kunst verstehen: **Form, Farbe, Komposition**“ (2013) eine Vertiefung. Wer sich für die „Erziehung durch **Farbe** und **Form**“ (1981) interessiert, wird das Buch von Gottfried Tritten empfohlen; für „**Farben**“ (1987), „**Formen**“ (1986) und „**Bilder**“ (1991,S.176ff.) im Einzelnen, die gleichnamigen Bücher von Ingrid Riedel. Im letzten finden wir an der erwähnten Stelle die in der Tabelle aufgeführten „Zahlen“ und „Zahlenverhältnisse“ behandelt, welche beim Präsentierten in Bezug auf die „Bild-Raum-Strukturierung“ eine Rolle spielen. Die **Feuer-Brille** stellt hierzu Fragen. Was damit gewollt wird und wie dies gestaltet wurde? Die Bild-Inhalte (Schlagintweit/Forstner 2003,S.30f.: Sujet,Thema & Motiv) geben erste Hinweise. Weitere erhalten wir aus dem Buch von Fritz Lüdtke: „Malen, Zeichnen, Gestalten“ (1973). Dort sehen wir das zeichnerische und malerische Material abgebildet, mittels dem das „Gezeigte“ erstellt wurde. Werden deren Themen behandelt und damit Kräfte aktiv(iert). Je nach Funktion und Position des Betrachters fällt diese Bewertung anders aus. Durch die **Erd-Brille** wird uns bewusst, dass das was wir wahrnehmen nicht unabhängig von uns als Betrachter ist. Bei der Betrachtung dieser Beispiele zur „Kultivierung von Kunst aus west-östlicher Sicht“, merken wir meist sehr rasch, ob uns dies gefällt oder nicht. Mit unserem Denken, Fühlen und Wollen übereinstimmt und damit kongruent ist oder nicht. Gefragt ist „der richtige Blick“, „die Kunst des Sehens“. Hierzu bietet Friederike Wiegand (2012) einen „Leitfaden zur Bildbetrachtung“. Je nach Dominanz des einen oder anderen der hier behandelten **Elemente** kann diese Betrachtung unterschiedliche „**Farb-Kombinationen**“ und „**Formen**“ annehmen. Dabei nimmt jeder Mensch zuerst das wahr, was seinem Naturell und Temperament entspricht, ihn kennzeichnet und charakterisiert. Zur Förderung des „richtigen Blickes“ findet sich ein einführendes Kapitel im umfassenden Nachschlagwerk „Kunst“ von Graham-Dixon (2009) mit über 2500 Kunst-Werken von der Frühzeit bis zur Gegenwart. Was für das „**Verstehen von Bildern/Kunst**“ die folgende Zusammenfassung ergibt, welche mit der obigen „Logo-Symbolik“ in Beziehung steht, dessen „Spirit“ nebst Ittens „Kunst der **Farbe**“ (1961/70), das „**4-Farben-Denken**“ Lüschers (1991,S.39ff.) als dessen „**Form-Geber**“ kennt, mit den dort behandelten „aber ich muss nicht: beleidigt, enttäuscht, unzufrieden & verärgert sein“ Reaktionen.

Farbe	Formen	Bewusstsein	Elemente - Kunststile	Bilder/Kunst verstehen - richtige Blick
Grün	Quadrat (4)	Wahrnehmen	Erde - impressiv	Kunst des Sehens - Leitfaden zur Bildbetrachtung
Gelb	Dreieck (3)	Denken	Luft - expressiv	Kunst-Werk als visueller Text
Blau	Kreuz (2)	Fühlen	Wasser - konstruktiv	Form,Farbe,Komposition als Bilder-Sprache
Rot	Kreis (1)	Wollen	Feuer - abstrakt&konkret	Sujet,Thema,Motiv als Bild-Inhalte
Brille	Zahlen	Spirit of ...	Nature & modern Art	Kunst kultivieren aus west-östlicher Sicht